

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Abstimmungsergebnis der Gemeinderatswahlen im Güssinger Bezirk am 20. März 1927. Grosser Sieg der Christlichsozialen.

Bei den am 20. März stattgefundenen Gemeinderatswahlen im Güssinger Bezirk hat die christlichsoziale Partei einen grossen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen. Dieser Zuwachs beträgt beiläufig 1000 Stimmen im Verhältnis zu den früheren Wahlen. In vielen Gemeinden wie z. B. in Strem, Steinfurth, Summetendorf, St. Michael, Burgauberg, Heugraben, Deutsch-Schützen, Tobaj, Inzenhof, Neustift usw., wo wir bis jetzt in der Minorität waren, haben wir jetzt die Majorität erreicht. In manchen Gemeinden, wo wir bis jetzt sozusagen gar keine oder nur wenig Stimmen hatten, wie z. B. in Gerersdorf, Kukmirn, Steingraben, Glasing, D.-Bieling, Heiligenbrunn, Bocksdorf usw. haben wir einen erheblichen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Dass wir in manchen Gemeinden auch einen Rückschlag erlitten, wie z. B. in Grossmürbisch, ist auf persönliche Ursachen zurückzuführen. Dass die christlichsoziale Partei in Güssing scheinbar einen Rückschlag erlitten, hat ihre Ursache in der gehässigen Kampfweise des Gründers der „Einheitlichen Gemeindepartei“, der die christlichsoziale Partei in der Gemeinde bekämpfte, ihre Wähler in diese neue Partei hinüberlockte, jetzt aber sich dem Bezirke Güssing als christlichsozialer Abgeordneten kandidat aufdrängen will. Höchstwahrscheinlich bekommt er kompetenten Ortes die gebührende Antwort. Die Bündler haben bei diesen Wahlen trotz ihrer gehässigen Kampfweise gegen die christlichsoziale Partei einen erheblichen Rückschlag erlitten. Leider haben

auch die Sozialdemokraten etwas an Stimmen zugenommen und ist dies ein Beweis, dass sich manche Wähler von denselben noch immer etwas Blaues vormachen lassen.

Im folgenden bringen wir das Abstimmungsergebnis:

Name der Gemeinde	Christl.-sozial	Land-bund	Sozial-dem.	Wirtsch.-partei
Neuberg	205	185	102	—
Rauchwarth	125	132	61	—
Kirchfidisch nur eine Liste der verein Wirt-				
Schallendorf	—	33	36	—
Bocksdorf	93	174	181	95
Burgauberg	124	89	36	—
St. Michael	239	66	101	—
Heugraben	105	94	—	—
Olbendorf	147	183	292	—
Rohr	43	128	42	—
Stegersbach	414	387	333	—
Hackerberg	137	30	80	—
Neudauberg	—	—	210	126
Ollersdorf	145	107	122	—
Stinatz	255	58	145	—
Wörtherberg	70	86	94	—
D.-Bieling	56	16	—	—
Hagensdorf nur eine Liste der christlich-				
sozialen Partei	61	65	—	—
Heiligenbrunn	51	112	64	—
Reinersdorf	—	—	—	—
Luising nur eine Liste der christlichsozialen				
Partei	—	—	—	—
D.-Ehrendorf nur eine Liste des Landbundes				
Steinfurth	48	30	—	—
Strem	160	152	—	—
Summetendorf	36	28	—	—
Urbersdorf nur eine Liste des Landbundes				
Moschendorf	134	205	—	—
D.-Tschantschendorf	98	71	72	—
Tudersdorf nur eine Liste der Wirtschafts-				
partei	—	—	—	—
Hasendorf nur eine Liste der christlich-				
sozialen Partei	—	—	—	—

Name der Gemeinde	Christl.-sozial	Land-bund	Sozial-dem.	Wirtsch.-partei
Kr.-Tschantschendorf nur eine [Liste der				
Wirtschaftspartei	—	—	—	—
Punitz nur eine Liste der Wirtschaftspartei				
Tobaj	64	53	40	57
Güssing	167	—	350	—
321 Einheitspartei, 119 Beamtenparte				
St. Kathrein	—	—	31	86
Edlitz	46	—	40	—
Eberau	83	107	—	43
D.-Schützen	288	88	66	—
Höll nur eine Liste der christlichsozialen				
Partei	—	—	—	—
Schauka	166	83	—	—
Gaas	177	101	—	—
Kulm nur eine Liste der Wirtschaftspartei				
Ob.-Bildein nur eine Liste der christlich-				
sozialen Partei	—	—	—	—
Kr.-Ehrendorf nur eine Liste des Landbundes				
Unter-Bildein nur eine Liste der christlich-				
sozialen Partei	—	—	—	—
Winten nur eine Liste der christlichsozialen				
Partei	—	—	—	—
Gerersdorf	56	185	60	—
Rehgraben	—	125	31	—
Steingraben	38	63	—	—
Sulz nur eine Liste der Wirtschaftspartei				
Glasing	51	78	—	—
Gross-Mürbisch	69	24	122	—
Inzenhof	108	87	—	—
Klein-Mürbisch	65	60	—	—
Krottendorf nur eine Liste der sozialdemokra-				
tischen Partei	—	—	—	—
Neustift	100	89	41	—
79 grossdeutsche Partei				
St. Nikolaus	42	72	24	—
Tschanigraben nur eine Liste des Land-				
bundes	—	67	—	94
Eisenhüttl	26	330	112	—
Kukmirn	—	185	89	—
Limbach	—	129	107	79
Neusiedl	63	93	—	—
Gamischdorf	262	—	114	—
Güttenbach	—	44	48	—
Harmisch	—	—	—	—



Vorzüge der altbewährten **MAGGI'S** Würze:

Grösste Ausgiebigkeit, daher grösste Billigkeit.

Hervorragende Geschmackswirkung.

Bei sparsamen Gebrauch hebt **MAGGI'S** Würze, ohne selbst hervorzutreten, in überraschender Weise den Eigengeschmack der damit verbesserten Suppen und Speisen.

MAGGI'S Würze ist als österreichisches Erzeugnis für die österreichische Küche geschaffen, der sie seit vierzig Jahren ausgezeichnete Dienste leistet.

Hilfe für unsere Bauern.

Schwer hat das Unglück einen Teil der Landwirte des südlichen Burgenlandes betroffen und viele dieser braven Menschen stehen am Rande des Ruines.

So mancher Bauer hat 6 bis 7 Stück Vieh verloren und blickt mit Angst und Bangen in die Zukunft, um seine Existenz besorgt.

Schon einmal ist Nationalrat Franz Binder eingeschritten, als es galt, zur Bekämpfung der Leberegelseuche die nötigen Geldmittel bereitzustellen.

Nationalrat Binder vertrat den Standpunkt, dass mit der Bekämpfung der Seuche seine Aktion nicht abgeschlossen ist und dass den schwerbetroffenen Landwirten von Seite des Staates geholfen werden muss.

Nachdem die massgebenden Faktoren ihre Hilfsbereitschaft erklärten, reichte Nationalrat Binder einen Antrag ein, welchen wir hier wiedergeben. Dankbar werden viele Bauern dieser Tat gedenken, denn sie bringt ihnen Hilfe, es verbürgt ihnen die Person des Nationalrates Binder dieselbe.

Antrag

der Abg. Binder, Gangl, Kroboth und Genossen, betreffend schleunige Massnahmen zur Bekämpfung der Leberegelseuche.

Im südlichen Burgenland wurde die Landwirtschaft durch die den Viehstand dezimierende Leberegelseuche schwer betroffen. Diese furchtbare Seuche wütet besonders in den Bezirken Güssing, Jennersdorf, Oberwarth, wo sie in einzelnen Orten besonders grosse Verheerungen angerichtet hat. Obwohl die Bundesregierung in entgegenkommendster Weise für die Bereitstellung von Medikamenten 17.000 S zur Verfügung stellte, erwies sich dieser Betrag als vollkommen ungenügend. Da die Gefahr besteht, dass durch die Dezimierung des Viehbestandes

der Bauernstand in einzelnen Gemeinden des südlichen Burgenlandes gänzlich ruiniert wird, so wird die Bundesregierung aufgefordert, unverzüglich neuerliche Geldmittel zur Bekämpfung der Seuche zur Verfügung zu stellen, ausserdem aber auch eine Notstandsaktion einzuleiten, um den vom Unglück betroffenen Landwirten den erlittenen Schaden wenigstens einigermaßen zu ersetzen.

Hinsicht wird die Zuweisung des Antrages an den Finanz- und Budgetausschuss beantragt.

Wien, 16. März 1927.

Ein Fingerzeig für unsere Gewerbetreibenden.

Die Gewerbetreibenden werden jetzt von den Sozialdemokraten viel umworben, weil dieselben die Stimmen der Gewerbetreibenden brauchen. Heute sprechen sie so, früher aber anders. Wir wollen den Gewerbetreibenden aber eine kleine Auslese von Aussprüchen sozialdemokratischer Führer, welche dieselben vor nicht langer Zeit taten, vor Augen führen, damit sie den Unterschied sehen. Stadtrat Breitner sprach: „Ich werde den Geschäftsleuten schon das Steuerzahlen lernen, wer nicht zahlt, wird bestraft, eingesperrt oder ihm das Gewerbe entzogen.“ Dr. Danneberg am 6. April 1925: „Die Arbeiterschaft kommandiert, die anderen haben zu bezahlen.“ Vizebürgermeister Emerling: „Wenn es auf mich ankäme, würde kein Gewerbetreibender eine städtische Arbeit oder Lieferung bekommen.“ Genosse Engels: „Nur über den Leichnam des Mittelstandes gelangt die Sozialdemokratie zum Siege.“ Genosse Fuchs: „Der Kleinbürger hemmt schon durch seine blosse Existenz die sozialdemokratische Entwicklung.“ Genosse Kautzky: Wir werden immer und überall bestrebt sein, den Untergang des Kleingewerbes zu be-

beschleunigen. Wir erklären nicht nur den grossen Gutshöfen sondern auch dem kleinen Bauernhaus den Krieg. Wir haben kein Interesse am Kleingewerbe.“

Genosse Ledebour: „Es liegt vor allem im Ziel der Sozialdemokratie, dass die mittelländischen Schichten ihre Existenz aufgeben. Auf Hilfe hat dieser sogenannte Mittelstand von uns nicht zu hoffen.“ Geradezu Hauptzweck der Sozialdemokratie ist es, durch Konsumvereine, Bazare, Grosswarenhäuser, grossindustrielle Betriebe den Gewerbebestand systematisch zu ruinieren. Der verstorbene Bürgermeister der Stadt Wien, Neumann: „Ich bin nicht dazu da, um die Interessen der Gewerbetreibenden zu vertreten.“ Stadtrat Richter: Wir Sozialdemokraten sind nicht dazu da, kleinen gewerblichen Betrieben die Existenz zu ermöglichen. Im Gegenteil, wir stehen auf dem Standpunkte, dass die Zwergbetriebe zu verschwinden haben.“ Die Gewerbetreibenden haben daher hier eine Auslese von Aussprüchen sozialdemokratischer Führer, sie können sich nach denselben richten, sie wissen nun, was ihnen im Falle eines sozialdemokratischen Sieges droht, dies ist die sichere gänzliche Vernichtung ihres Gewerbes und das Hineinstossen in das Elend.

AUS NAH UND FERN.

Verbot der Verabreichung geistiger Getränke an Jugendliche. Unzukömmlichkeiten. Amtlich wird verlautbart: Es wurde die Wahrnehmung gemacht, dass die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Juli 1922, B.G.Bl. Nr. 448, betreffend die Einschränkung der Verabreichung geistiger Getränke an Jugendliche, nicht genügende Beachtung finden. Das Publikum und die in Betracht kommenden gewerblichen Kreise

Das sozialdemokratische „Agrarprogramm“ — ein plumpes Mittel zum Wählerfang.

(Fortsetzung.)

Der Grossgrundbesitz verschwindet also, es wird dem grossen Besitzer einfach alles weggenommen. Von einer Entschädigung ist nirgends die Rede. Also einfach russisch-bolschewistische Räuberwirtschaft.

Was geschieht mit den Grundstücken des Grossbesitzes.

Sie werden, wie oben in Punkt C des Programmes erwähnt, nicht an die kleinen Leute verteilt. Beileibe nicht! Der sozialistische Staat steckt mit schönen Versprechungen und schönen Worten alle Wälder ein. Ebenso die grossen Gutshöfe, die dann die roten Genossen kommunistisch selbst bewirtschaften wollen. Die Überlandstücke und Aussenschläge erhalten dann die roten Gemeinden, um sie an die tüchtigsten Parteigenossen und bewährtesten Bolschewisten in der Gemeinde in Pacht zu geben.

Also auch hier das ängstliche Bestreben, nur ja keine selbständigen Existenzen zu schaffen und ja kein neues Eigentum zu errichten. Dem Grossbesitz soll alles genommen werden, aber alles steckt der rote Staat ein. Das ist die grösste Misswirtschaft, das heisst sozialisieren!

Ein Beispiel von vielen:

Die Stadtgemeinde Stockerau, mit dem „berühmten“ Genossen-Bürgermeister Rösch, hat im Jahre 1924 den Versuch einer Selbstbewirtschaftung von 19 Joch Eigenäckern gemacht. Das Ergebnis ist ein Abgang von über 40 Millionen Kronen im genannten Jahr. Im Berichte über den Wirtschaftsertrag stehen 3000 S als Gesamtwert der Fechsung gegenüber einer Ausgabe von 2500 S für Arbeitslöhne allein. Wie „wirtschaftlich“ gearbeitet wird, bezeugt die Tatsache, dass laut amtlichem Bericht für einen Ertrag von 42 Meterzentner Hafer nicht weniger als 23 Meterzentner Saatgut gebraucht wurden. Der völlige Misserfolg dieser Eigenwirtschaft, der von den Christlichsozialen der schärfsten Kritik unterzogen wurde, nötigte die sozialdemokratische Gemeinderatsmehrheit, die Eigenwirtschaft aufzulassen, die Steuerträger aber müssen solche verkehrte Experimente bezahlen.

Ein zweites skandalöses Beispiel.

Der grösste Grundbesitz Österreichs ist in Händen der „Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft“, die durch ihren Präsidenten, den sozialdemokratischen Vizebürgermeister von Wien, Georg Emmerling, unter Führung der sozialdemokratischen Gemeinde Wien steht. Der Betrieb umfasst 24.500 Joch, davon sind 10.500 Joch Forste.

Der landwirtschaftliche Betrieb hat die besten Gründe, die Niederösterreich aufweisen kann, sie sind grösstenteils im Marchfelde und unmittelbar südlich der Donau bei Schwechat gelegen.

Dieser Riesenbetrieb, über dessen Grösse man durch den Viehstand unterrichtet wird, wies im Jahre 1923 nicht weniger als 1054 Kühe auf, wäre im Jahre 1923, einem für die Landwirtschaft noch günstigen Jahre, passiv gewesen, wenn nicht durch gewaltige Abholzungen in den Forsten ein Millionen-ertrag erzielt worden wäre. Tatsache ist, dass der Kartoffelbau in dem erwähnten Jahre einen Verlust von 8.106.000 Kronen pro Hektar gebracht hat!

Bei der Milchwirtschaft ergab sich im Jahre 1923 ein Verlust von 593.234.000 Kronen.

Wie kommt das?

Der Betrieb ist im Sinne des neuen sozialdemokratischen Agrarprogrammes zur Hälfte sozialisiert. Es gibt dort keinen Achtstundentag, sondern die normale Arbeitszeit wie in allen bäuerlichen Betrieben. Die Gesellschaft beschäftigt sogar zu gewissen Zeiten des Jahres hunderte slowakische Arbeiter, billige Arbeitskräfte. Was die Entlohnung anbelangt, hat die Sozialisierung bereits durchgegriffen.

(Fortsetzung folgt).

werden daher an die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes erinnert, die folgende Anordnungen enthalten: 1. Das Gesetz verbietet, in einer Schankstätte oder an einem anderen Orte, wo geistige Getränke (Bier, Wein, Obstwein, Most, Branntwein, Likör u. dgl.) verkauft werden, einer Person unter 16 Jahren ein geistiges Getränk zu verabreichen. Einem Unmündigen (Kind unter 14 Jahren) darf man dort ein solches Getränk auch nicht zum Trinken geben oder geben lassen. Ausgenommen von dem Verbot ist das Verabreichen geistiger Getränke, die für Erwachsene zum Genusse ausserhalb der Schank oder Verschleissstätte bestimmt sind, an Personen unter 16 Jahren, die diese Getränke aus der Schank oder Verschleissstätte holen. Wird das Verbot einem Unmündigen gegenüber übertreten, so wird die Tat vom Gerichte mit Geld bis 250 S oder mit Arrest bis zu 14 Tagen, bezieht sich die Tat auf einen Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren so wird sie von der Gewerbebehörde mit Geld bis 200 S oder mit Arrest bis zu einer Woche bestraft. Diese Strafen treffen auch den Inhaber oder Pächter einer Schank oder Verschleissstätte oder seinen Stellvertreter, der zulässt, dass eine im Betriebe verwendete Person eine Verbotstübertretung begeht. Haben sich wiederholte Bestrafungen als fruchtlos erwiesen, so kann die Gewerbebehörde die Gewerbeberechtigung oder die Berechtigung zur Führung oder Leitung des Unternehmens aberkennen, oder, sofern es sich um ein Realgewerbe oder um das den Besitzern von Wein- und Obstgärten zustehende Recht zum Ausschank handelt, dessen Ausübung untersagen. — II. Der Wortlaut des Gesetzes muss in allen Schankstätten an einer in die Augen fallenden, jedermann zugänglichen Stelle angeschlagen und stets in leserlichen Stand erhalten werden. Die Übertretung dieser Vorschrift ist an dem Inhaber oder Pächter der Schankstätte oder seinem Stellvertreter von der Gewerbebehörde mit Geldstrafe bis zu 20 Schilling oder mit Arrest bis zu drei Tagen zu ahnden. Die unterstehenden Dienststellen sind angewiesen, auf eine Beobachtung dieser Anordnungen ihr besonderes Augenmerk zu richten, wahrgenommene Unzukömmlichkeiten unverzüglich abzustellen und gegen die Schuldtragenden die Strafanzeige zu erstatten. — Der Bezirkshauptmann: Dr. Mayrhofer, e. h.

Leichenbegängnis. Am 20. d. M. Nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung von Güssing und Umgebung sowie der Behörden das Leichenbegängnis der Gattin des Postvorstandes von Güssing Herrn Emil Band statt. Vor dem Trauerhause am Schulhof nahm Pater Guardian unter Assistenz der Pater Leser und Florid die Einsegnung vor. Der Deutsche Männergesangsverein Güssing sang unter der Leitung des Chormeisters Herrn Lehrer Züger am Sarge den vierstimmigen Männerchor „Es ist bestimmt in Gottes Rat“; sodann bewegte sich der Leichenzug auf den hiesigen Ortsfriedhof, wo Pater Guardian gleichfalls die Einsegnung vornahm und der Deutsche Männergesangsverein das Trauerlied „Schlaf wohl“ intonierte. Hierauf wurde die irdische Hülle der Erde übergeben. Am Leichenbegängnis beteiligte sich auch die Musikkapelle Radunsky.

Strem. Vor einiger Zeit hielt hier Herr Nationalrat Dr. Schönbauer eine Versammlung ab, wobei er über das Steuerwesen sprach. Bei dieser Gelegenheit soll er auch die Einführung der Steuerbücher versprochen haben. Wie wir Stremer aber schon vor vielen Monaten vom Nationalrat Binder erfahren haben, wird die Einführung der Steuerbücher im Bundeslande Salzburg ohnehin schon wieder erprobt. Unsere Vertreter im Nationalrat sind schon längst dafür eingetreten, dass die Steuerbücher bei uns eingeführt werden und wir wissen auch, dass nur die hohe Beamenschaft bisher dagegen war.

Moschendorf. Es scheint, dass man uns Moschendorfer, was unsere Strasse anbelangt, so ziemlich vergessen hat. Alte Bauern erzählen, wenn sie früher auf einen Markt nach Österreich fuhren, konnten sie auf der österreichischen Strasse ruhig schlafen, bis sie ein plötzliches Rütteln aus dem Schlafe störte. Dies war, wenn sie die ungarische Grenze passierten. Heute ist es anders. Heute

hat Ungarn glänzende Strassen und wir versinken bald in einem Kotmeer. Vor einigen Tagen durchfuhr nun ein Auto der Landesregierung unseren Ort, in welchem ein Mitglied der Landesregierung und ein Nationalrat sassen. Vielleicht erbarmen sich nun diese Herren unserer elenden Strassen, denn solche Strassen sind ein Skandal.

25 echte Volkslieder aus dem österreichischen Burgenlande. Fünf Jahre sind es her, dass — dem Gebot der Friedensverträge folgend — Ungarn den grössten Teil seines von Deutschen bewohnten westlichen Randes Neu-Österreich übergab. Aus diesem Gebiete, nun „Burgenland“ genannt, stammen diese 25 Lieder, gleich bemerkenswert für den einfachen Volksliedfreund, wie auch für den Volkskundler und den Musikhistoriker. Die uralten Beziehungen zu Bayern und Franken sind heute noch deutlich erkennbar, ja Vieles hat sich hier wohl unversehrt erhalten als in der ursprünglichen Stammesheimat. Unter den Aufzeichnern finden sich neben den Lehrern und Beamten der Bischof und der Opernsänger; nicht zu vergessen des in diesem Gebiet geborenen grossen Meister Josef Haydn, der gewiss viele Volkslieder seiner Heimat in weltbekanntem Tonwerken verarbeitet hat, wofür zwei Sammler, unabhängig voneinander, Beispiele zu bieten vermochten. — Versand durch den Verlag, Wien IV., Schönburgstrasse 17. Preis S 1.20.

Zum 100. Todestag Beethovens.

Von Julius Wallner.

Die gebildete Welt feiert am 27. März den 100. Todestag des grossen Musikers.

Gedenktage feiern heisst, sich in den Werken, in den Schöpfungen des Gefeierten zu vertiefen, sein gottbegnadetes Wirken zu verstehen, seine Gesinnung, seine Weltanschauung zu erkennen, seine Kunst in ihrer ganzen Glorie zu begreifen. Das grosse Genie zu verstehen wird uns heute schwer. Wir müssen offen bekennen, dass wir seit einem Jahrzehnte arm geworden sind. Unser Volk ist seit 1914 krank und will nur langsam genesen. Kalter Egoismus, Neid, Zank, Hass, Eifersucht beherrscht die Seelen der Menschheit. Überall Zerrissenheit, Wirrnisse, Uneinigkeit, Unglaube und Misstrauen. Wird wohl der grosse Geist, der erhabene Mensch überall ganz begriffen werden, wird man Beethoven tief zu erleben imstande sein? Ich glaube, die mut- und trostbringende Musik Beethovens wird erst dann volllauf begriffen, wenn unser leidendes Volk genesen wird, wenn unsere alten Sitten wieder erneuert werden, wenn unsere Weltanschauung eine reine, heroische sein wird.

Wir wollen am Sonntag unseren bescheidenen Verhältnissen anpassend, den grossen Gedenktag feiern und dabei bitten, dass diese Gedenkfeier ein Mahnruf zur stillen Einkehr werde. Möge diese Feier und der Gefeierte, unserer Zeit, die vielfach ohne Glauben, ohne Willenskraft und Heldentum darniederliegt, ein tröstendes und mahnendes Vorbild sein, denn gerade in diesen Wirrnissen brauchen wir Menschen von Moral und reinen Sitten, Menschen, wie sie Beethoven wünschte, „kräftige Geister, die diese kleinsüchtigen, heimtückischen — — — Menschenseelen geisseln.“

Dornenvoll war das Leben Beethovens. Er wurde im September des Jahres 1770 zu Bonn geboren. Die äusseren Verhältnisse der Familie waren ärmlich. Sein Vater Johann von Beethoven behandelte den jungen Knaben sehr streng und benützte das musikalische Talent des Knaben zur Finanzierung seiner Gasthausausgaben. Frühzeitig verlor er die Mutter. Kaum den Kinderschulen entwachsen, musste er für eine fünfköpfige Familie sorgen. Die Reise unseres grossen Haydn im Jahre 1791 brachte Licht und Freude in das graue, eintönige Leben des zarten Jünglings. Auf Haydns Rat übersiedelte er im Jahre 1792 nach Wien, in den Brennpunkt des musikalischen Lebens. Wien wurde nun seine

zweite Heimat. Hier lebte er bis zu seinem am 27. März 1827 erfolgten Tode. Sein Wiener Aufenthalt wurde durch kurze Reisen nach Berlin, Pest, Prag und Teplitz unterbrochen. In der lieblichen Musikstadt erwarb er sich als Komponist und als ausübender Künstler eine gesicherte Stelle und konnte nun ganz unabhängig seiner Tondichtung leben, doch wurde sein kurzes ungetrübtes Glück, im Jahre 1798, als sein Stern am Künstlerhimmel im hellsten Aufstieg war, durch ein unheilbares Ohrenleiden betäubt. Sein „Heiliges Testament“ gibt uns Einblick in sein qualvolles Leiden, in seine inneren Kämpfe. Er zog sich von nun an zurück, floh in die Einsamkeit, leistete auf die Freuden des äusseren Lebens Verzicht. Welcher Schmerz und dabei doch triumphierender Sieg liegt nicht in den Worten: „Für dich, armer Beethoven, gibt es kein Glück von aussen, du musst dir alles in dir selbst erschaffen, nur in der idealen Welt findest du Freude.“ Und er fand sie in „Missa solemnis“, in der 9. Sinfonie, dem hohen Lied der weltumspannenden Menschenliebe.

Hundert Jahre sind seit seinem Tode verschwunden, aber ewig werden seine Meisterwerke: 9 Sinfonien, 11 Ouvertüren, die Oper „Fidelio“, seine Kantaten, Sonaten, Kammermusikwerke und Lieder prangen.

Und wenn bei unserer Gedenkfeier seine geheimnisvollen, zarten Lieder erschallen, wenn fröhlicher Kinderchor anstimmt: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, oder wenn in den stürmischen Winternächten in Konzertsälen, in trauten Stuben unserer Wohnungen seine unvergänglichen Sonaten und Quartette mit Wonne uns ergötzen, wollen wir ehrfürchtig des grossen Mannes gedenken, der über Leid und Schmerz aus den Tiefen der Einsamkeit zu dem idealen Künstlerhimmel sich erhob, des Mannes, der wie einst Israel um Gott gerungen hat und Gott fand, des Mannes, der trotz Leid und Qual den inneren Frieden fand und dadurch selbst glücklich, zum Weltbeglückter wurde.

Beethovenfeier. Sonntag, den 27. März, um 11 Uhr Vormittag findet in Kneffels grossen Saal die Beethovenfeier der Bürgerschule statt. Zu dieser Feier werden Eltern und Freunde höflichst eingeladen.

Güssing. Die Güssinger Sparkassa wird ihre 55. Generalversammlung am 18. April 1927 um 3 Uhr nachmittags in ihrem Amtszimmer in Güssing abhalten. Die Jahresrechnungen der Sparkassa sind in der heutigen Nummer unseres Blattes erschienen. Die Güssinger Sparkassa hat auch im Jahre 1926 im Wege der Konsolidation einen bedeutenden Fortschritt gemacht, besonders hat sich der Einlagestand vermehrt, was dem unerschütterlichen Zutrauen der Einleger zu zuschreiben ist. Die veröffentlichten Rechnungen beweisen, dass das Grundkapital der Sparkassa im Betrage von S 100.000.—, das ist K 1.000.000.000.— ungeschmälert vorhanden ist, daher können die in letzterer Zeit verbreiteten Nachrichten über grössere Verluste der Sparkassa nur als böswillige Verleumdung bezeichnet werden. Das günstige Resultat des Geschäftsjahres 1926 ermöglicht, dass die Sparkassa heuer per Aktie S 1.—, das sind 10 Prozent des Aktienwertes, als Dividende auszahlen wird, ausserdem wird noch ein Teil des Reingewinnes als Reservefond angelegt.

Millionen Hausfrauen schenken MAGGI Würze seit mehr als 4 Jahrzehnten unbedingtes Vertrauen, denn sie hält, was sie verspricht. — Beim Einkauf von MAGGI Würze achten unbedingt auf den Namen „MAGGI“ auf gelber roter Etikette und die typische Form der Flaschen.

Güssing. Ehrender Besuch. Die zahlreichen Brandlegungen in Hagensdorf und Luisling im vorigen Herbst sind noch in frischer Erinnerung. Durch Leitung der Lösch- und Rettungsarbeiten, wie erfolgreicher Ausforschung des hinter Schloss und Riegel gebrachten Brandstifters hat endarmereinspektor Herr Alfons Jantscher aus Hagensdorf sich namhafte Verdienste erworben, hat aber in dieser schweren beruflichen Pflichterfüllung seine Gesundheit derart untergraben, dass er sich seit Wochen mit langwieriger, höchst schmerzhafter Gelenkentzündung im Krankenhause Güssing befindet. Herr Jantscher ist in seinen grossen Schmerzen und der Gliederversteifung nicht einmal imstande, sich selbst Nahrung zum Munde zu führen und muss wie ein Kind gefüttert und gepflegt werden. Sein Zustand bot wenig Hoffnung, gottlob aber ist Herr Jantscher bereits ausser Lebensgefahr und geht lang am Wege der Besserung entgegen. Am 23. d. M. ehrten und erfreuten Herr Hofrat Landeshauptmann Rauhofer und Herr Nationalrat Binder Herrn Jantscher mit ihrem Besuche am Krankenbette u. stellten damit dessen Verdienste in Würdigung und ins gebührende Licht.

Offener Sprechsaal*).

Öffentlicher Dank.

Meine Mühle in Allersdorf Nr. 19 fiel am 9. Jänner 1927 einem Brand zum Opfer. Ich war bei der

Burgenländischen Versicherungsanstalt

versichert, welche mir den entstandenen Schaden rasch und in entgegenkommender Weise vergütete, wofür ich dieser heimischen Anstalt bestens danke und sie jedermann für den Abschluss von Versicherungen empfehle.

Oberwarth, am 7. März 1927.

Josef Simon,

Müllermeister in Allersdorf, 19.

*) Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Suche

Butter und Eier

ganzjährige Abnahme. Pünktliche Zahlung.
G. Ulinski Buttergrosshandlung **Wien,**
18. B., Theresiengasse 26.

Bei Voreinsendung von
8 Reichsmark, 13 Schilling
9 Frank - oder 60 Kronen:
100 Rasierklingen!

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen
Wesermünde-Lehe
(DEUTSCHLAND)

Inserate in
unserem Blatte
haben stets
grössten und
besten Erfolg!

Landwirte!

Arbeit und Sorgen erdrücken Euch, die Konkurrenz des Auslandes bringt Euch um die Frucht Eurer Mühe, gegen Preiserhöhungen aber wehrt sich der Konsument. Da hilft nur ein einziges Mittel; es so machen wie Eure Konkurrenten und aus dem Boden alles herausholen, was er bei zweckmässiger und zeitgemässer Bewirtschaftung gibt.

Dazu gehört in erster Linie gute Saat!

Kleesaat:

Rothklee, Luzerne, Bastardklee, hochprima Ware, garantiert seidefrei mit Attest, Preis pro kg S 3 60

Grassaaten:

Französisches und italienisches Reygras, ferner Knautgras, Wiesenschwingel, Timothee,

Futterrüben:

Original Kirsches Ideal, die vielfach prämierte, halbbeste, zucker- und vitaminreichste Burgunderübe.

Für Neuanlage sowie für Verbesserung von Wiesen auf ein- und mehrjährige Nutzung werden auf Wunsch bewährte Mischungen zusammengestellt.

Josef Amtmann, Güssing.

Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich hiemit, der geschätzten Bewohnerschaft von Güssing und Umgebung die höflichste Mitteilung zu machen, dass er die altrenommierte, 1828 gegründete

Blaudruck und Blaufärberei

in Betrieb gesetzt hat.

Gefertigter übernimmt Lohfärberei, Herren- und Damenkleider zum färben und führt reiches Lager an Schürzenleinwand, Hausleinwand, Leinen, Zwilch und Blaudruck. Es wird stets sein Bestreben sein, seine geschätzten Kunden auf das solideste zu bedienen und sich das Vertrauen allseits zu erwerben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Alexander Kroyherr, Güssing
Mühlwinkel.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher und wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit
8 0/0-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

Bau-Unternehmen

FRANZ BÜCHHEIMER

Stadtbaumeister und Architekt
Ziegel- u. Schieferdeckermeister

beehrt sich einem P. T. Publikum mitzuteilen, dass er in Stegersbach Hauptplatz No. 30, im Hause des Herrn Ulrich Kranz sein Baugeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Baufach einschlägigen Arbeiten wie: Projektierung, Berechnung und Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbauten, Umbauten aller Art, Herstellung aller Dachdeckungen wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckung bei solidester und gewissenhaftester Ausführung und billigsten Preisen.

Sulzer

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.

Schulbücher für die

Güssinger Bürgerschule

und für Privatstudenten sind in der Papierhandlung Bartunek, Güssing, zu Originalpreisen zu haben.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.
Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnell dampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

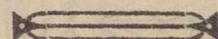
EINLADUNG.

Die Güssinger Sparkassa in Güssing

hält ihre 55. ordentliche

Generalversammlung

am 18. April 1927 um 3 Uhr nachmittags im Amtslokale der Gesellschaft in Güssing ab, wozu die P. T. Aktionäre höflichst eingeladen sind.



Gegenstände:

1. Vorlage der Schlussrechnung und der Bilanz samt den Berichten der Direktion und des Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1926.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes 1926.
3. Beschlussfassung betreffs Erteilung des Absolutatoriums für die Direktion, den Aufsichtsrat und den Beamtenkörper.
4. Verhandlung etwaiger Anträge laut Statuten.

Güssing, am 16. März 1927.

DIE DIREKTION.

Anmerkung: Der § 39 der Statuten lautet: Das Stimmrecht kann nur derjenige ausüben, der seine Aktie 3 Monate vor der Generalversammlung auf seinen Namen überschrieben hat.

Die Schlussrechnung vom Jahre 1926 und Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates kann jeder P. T. Aktionär während der Amtsstunden besichtigen.

55. Schlussrechnung der Güssinger Sparkassa über das Geschäftsjahr 1926

SOLL:

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1926

HABEN:

AKTIVA			PASSIVA		
	Schilling	g		Schilling	g
Kassastand	52.736	36	Aktienkapital	100.000	—
Wertpapiere	15.783	42	Einlagen	781.598 95	—
Kontokorrent-Darlehen	660.214	75	Kontokorrent Einlagen	144.401 60	926.000 55
Wechsel	210.314	75	Creditoren	54.635	—
Hypothekendarlehen	124.230	13	Unbeobohene Dividende	988	33
Bürgschaftsdarlehen	14.900	03	Transitozinsen	9.735	99
Transitoposten und Zinsen	13.343	33	Rentensteuer	4.737	17
Einrichtung	17.422	—	Reingewinn	12.847	73
	1.108.944	77		1.108.944	77

SOLL:

Verlust- und Gewinn-Conto am 31. Dezember 1926

HABEN:

VERLUST			GEWINN		
	Schilling	g		Schilling	g
Einlage Zinsen	59.823	04	Diverse Zinsen	144.986	80
Kontokorrent Zinsen	12.370	55	Provision und Gebühren	2.915	75
Steuer und Gebühren	13.011	94			
Rentensteuer	6.825	36			
Gehälter	19.281	—			
Hauszins	195	—			
Diverse Auslagen	7.075	92			
Reeskompt Zinsen	1.472	01			
Uneinbringbare Forderungen	15.000	—			
Reingewinn	12.847	73			
	147.902	55		147.902	55

Güssing, am 31. Dezember 1926

Für die Cassa:

STEFAN SCHMAL m. p.

ERNEST ALEXANDER m. p.

Direktions-Mitglied.

Geprüft und richtig befunden.

Güssing, am 31. Dezember 1926.

RUDOLF CSENSICS m. p.

Präses.

KARL BALDAUF m. p.

Direktions-Mitglied.

LEOPOLD HOFFMANN m. p.

DIE DIREKTION:

JOHANN SALVACHRIST m. p.

Präses.

LEOPOLD LATZER m. p.

Direktions-Mitglied.

Für die Zahlstelle St. Michael:

FRANZ SCHUCH m. p.

Leiter der Zahlstelle.

DER AUFSICHTSRAT:

JULIUS FISCHL m. p.

Für die Buchhaltung:

KARL KRANZ m. p.

EDMUND NEUBAUER m. p.

Dr. LUDWIG SIK m. p.

Direktions-Mitglied.

GUSTAV PLEYER m. p.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.



W I E N I.
F Ü H R I C H G. 3

Gegen Voreinsendung in Briefmarken:

Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen.
Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1.50.

Werkzeuge, Bretter, Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Mädchen

ehrlich und brav wird als Hausgehilfin aufgenommen (auch Anfängerin). Anzufragen in der Papierhandlung Bartunek.

Bauunternehmung
Anton Nappey
Architekt & Stadtbaumeister

und

Johann Frisch
Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausführung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie Eisenbetonarbeiten bei billigsten Preisen. Herstellen von Skizzen, Plänen und Kostenvoranschlägen, Schätzungen und aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Weinstöcke

aus Akazien- oder Weichholz, 180 cm lang, gespalten, gespitzt, tadellose Qualität, liefert zu sehr billigen Preisen und günstigen Bedingungen

Alexander & Josef Löwy

Wien

Budapest

III. Kollergasse 9

V. Mérleg ucca 9

Tel.: 96-2-32

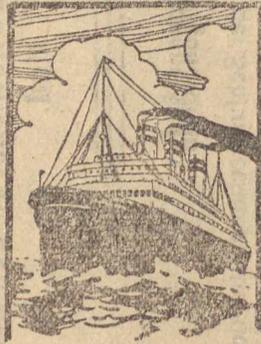
Telefon: Lipót 983-17

Mehrere gut ausgespielte

Violinen

sind preiswert zu verkaufen in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Namenstag- und Osterkarten
sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12
(gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Anton Hollendonner

Hafnermeister

Strem No 84. Telefon 2.

**LIEFERUNG VON ALLEN
GATTUNGEN KACHELÖFEN**

UND HERDKACHELN

aus feuerfestem Ton.

WANDVERKLEIDUNGEN.

**ÜBERNAHME SÄMTLICHER ÜBER-
SETZUNGEN UND REPARATUREN**

von schlechtfunktionierenden

ÖFEN UND HERDEN.

Ich garantiere für meine
sämtlichen Arbeiten.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

Empfiehl sich zur Ausführung aller Friedhof-, Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommenden Steingattung zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24

Radio-Verkauf!

Apparate 1, 2, 3, 4 röhrig von S 68 aufwärts, Telefone, Lautsprecher, Spulen u. Röhren versch. Marken. Akkumulatoren, Anodenbatterie, Voltmeter, versch. Leitungsdrähte etc. Sämtliche Bestandteile zu Amateur-Bau. Schaltbücher. Nicht Lagerndes verschiedener Marken, Apparate oder Bestandteile besorge ich billig und prompt.

Grosses Lager von Uhren, Juwelen, China-Silber und Optik-Waren.

Achtung! Im Winter kein lästiges Anlaufen der Augengläser, Auto-Brillen bei Gebrauch des LASIN-STIFTES. Hier zu haben.

Ludwig Gross Güssing

Uhrmacher, Juwelier und Optiker